

zwischen Arbeitsherrn und Arbeiter, Garantie der Beschäftigung für den letzteren, Verbot der Kinder- und Frauenarbeit, Beschränkung der Arbeitszeit.

Zu der wichtigsten Seite der socialen Frage, der idealen, übergehend, schildert dann L. den entscheidenden Wert der Sonntagsheiligung (48—61).

Den Schluß der überaus lehrreichen Abhandlungen (62—80) bildet ein Hinweis auf die wohl providentiell gerade in unseren Tagen in die Zahl der Heiligen aufgenommenen Petrus Claver, dessen Leben und Wirken zeigt, was selbst ein einzelner für die Linderung fremder Noth zu thun vermag, wenn ihn nur der echte christliche Opfergeist beseelt.

Das lehrreiche Schriftchen kann besonders denen nicht warm genug empfohlen werden, die sich noch nicht klar darüber sind, daß ohne das Christenthum bezw. den Einfluß der Kirche von einer befriedigenden Lösung der socialen Frage keine Rede sein kann.

Weinheim a. d. Bergstraße. Stadtpfarrer Dr. Friedrich Kayser.

- 11) **St. Joseph.** Dargestellt nach der heiligen Schrift. Akademische Vorträge von Dr. Josef Schindler, Professor der Theologie in Leimeritz. Mit Approbation des hochwürdigen Herrn Erzbischofs von Freiburg. Herder. Freiburg. XII. und 125 S. Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Die vorliegende Arbeit verfolgt, wie in der Vorrede erklärt wird, den Zweck, darzuthun, „inwieweit der kirchliche Josephscult sowie das von katholischen Autoren gegenwärtig bezüglich der Person des Heiligen dargebotene Material in der heiligen Schrift und in den Anschauungen der christlichen Vergangenheit begründet ist.“ Wie zeitgemäß und verdienstlich diese Arbeit ist, liegt auf der Hand. Einerseits hat die Verehrung des hl. Joseph in den letzten Jahrzehnten von Seiten der höchsten kirchlichen Autorität eine außerordentliche Förderung erfahren und wenigstens einmal im Jahre, am Schutzfeste des Heiligen, muß sie wohl oder übel jeder Seelsorger zum Gegenstand einer Predigt machen. Andererseits ist es nicht gar leicht, das Verhältnis Josephs zu Jesus und Maria, welches ja der Grund aller seiner Gnadenvorzüge ist, in der richtigen Weise zur Darstellung zu bringen, da es gleichzeitig das denkbar innigste und das denkbar feinsteste war. Was die bewährtesten Autoren alter und neuer Zeit über die einschlägigen Schriftstellen geschrieben, hat der Verfasser mit emsigem Fleiße und da er in klarer, leicht verständlicher Form und endlich, was von nicht zu unterschätzendem Werte ist, in möglichster Kürze zusammengestellt. Rein wissenschaftlich gehalten ist das Buch selbstverständlich nicht etwa als Lectüre für die Jugend gedacht, wofür es sich schon wegen der Besprechung der ehelichen Verhältnisse nicht eignen würde.

Wien.

Dr. Georg Reinhold.

- 12) **Nuntiaturberichte Giovanni Morones** vom deutschen Königschofe 1539. 1540. Bearbeitet von Professor Dr. Franz Dittich. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1892. Lexicon-octav. (IX und 243 S.) Preis M. 7.40 = fl. 4.59.

Diese Publication bildet den ersten Theil der „Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte, in Verbindung mit ihrem historischen Institute in Rom herausgegeben von der